

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT!

...und sorgen für effiziente, sichere,
vor allem zukunftsichere Dienstleistungen



Zur Kontrolle und Wartung
**Tauchgang
Kläranlage**



Antrag gestellt!
**Breitband in
Weilheim**



Gut versorgt. Tag für Tag.
**Bereitschaft rund
um die Uhr**

Aus dem Inhalt

05

Provisorium
oder sogar
mehr?



06

Gut gelaufen
Fortsetzung
folgt



07

Probebohrung
erfolgreich



10

Abtauchen
zum Prüfen



11

Zentrumsnah
Neue
Parkplätze



Impressum:

Herausgeber:

Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen und
Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE
Stadtwerkestraße 1, 82362 Weilheim i.OB
Telefon 0881 / 94 20 0, Telefax 0881 / 94 20 999
post@stawm.de, www.stawm.de

Redaktion:

Peter Müller (verantwortlich), Sybille Rummler

Texte, Konzeption:

SR Communications, Seefeld

Gestaltung:

Agentur Springer, Schondorf am Ammersee

Titelfoto:

Shutterstock

Druck:

Esta Druck, Polling

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



Willkommen zur Frühlingsausgabe. Ganz nach den ersten Worten von Goethes Osterspaziergang „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche, durch des Frühlings holden, belebenden Blick“ passt sie gut zum Erwachen der Natur. Dazu wollen wir, mit Ihnen, beitragen. Die BlumenwieseOberland zum selber Säen können Sie ab sofort wieder bei uns erwerben. Wir runden den Gesamterlös auf und spenden ihn einer sozialen Einrichtung vor Ort. Soziales Engagement vor Ort zeigte auch die Ausstellung „1e/r von Vielen“ des Caritasverbandes Weilheim-Schongau. Gerne haben wir dazu einen finanziellen Beitrag geleistet.

Mit Engagement sind auch unsere Leute im Einsatz: für eine sichere, zukunftssichere Versorgung der Bevölkerung. Wir haben die Stromversorgung des kompletten Volksfestplatzes modernisiert. Für die Versorgungssicherheit haben wir unsere Bereitschaftsdienste Wasser, Abwasser, Betriebshof & Tiefgarage top organisiert und mit modernster Technologie ausgestattet. Wie unser Bereitschaftsdienst im Fall der Fälle schnell und zuverlässig agiert, das zeigen wir Ihnen hier anhand eines Beispiels. Sicher, zuverlässig, leistet auch unsere Weilheimer Kläranlage seit fast 50 Jahren ihre Dienste. Dafür warten und modernisieren wir sie regelmäßig. Bei den gut sichtbaren Teilen geht das einfach. Doch wie prüft, wartet oder repariert man einen geschlossenen Faulturm, ein gefülltes Belebungs- oder Nachklärbecken - ohne den gesamten Betrieb mit allen Nachteilen daraus einstellen zu müssen? Begleiten Sie uns auf einen spannenden Tauchgang, mehr auf Seite 10.

Zu sehen war bis vor kurzem ein Bohrturm auf unserem Gelände. Nicht nach Öl wurde geforscht, sondern ob der Untergrund geeignet ist für den weltweit ersten Grünstrom-Speicher mit der Gravity Power Technologie. Über den Ausgang der Ergebnisse und warum inzwischen sogar ein BR Kamerateam das Pilotprojekt begleitet, erfahren Sie im Innenteil. Wir sind innovativ und liegen im Trend der Zeit mit unserem zweiten Public Hotspot am Kirchplatz. Erfolgreich zieht auch unser SWE Umweltunterricht immer weitere Kreise. Ebenso kam der 1. FUBSI Silvesterlauf gut an: Fortsetzung folgt.

Was gibt es noch Spannendes? Resultierend aus der anstehenden Sanierung des Herzog-Albrecht-Platzes haben wir eine Idee für einen möglichen Umzug der Stadtbushaltestelle an den Unteren Graben. Wir begrüßen einen neuen Kunden, der wie wir vor Ort nah den Menschen ist, die Katholische Pfarreiengemeinschaft Weilheim. Und wir haben rund 80 neue zentrumsnahe Parkplätze geschaffen. Wo und wie lesen Sie hier. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen, Ihr Peter Müller

Peter Müller

Vorstand Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen
Geschäftsführer Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE

Spielerisch lernen

Interaktiver SWE Umweltunterricht kommt gut an – jetzt auch in Polling

Durch Fragespiele und eigene Experimente lernt sich die komplexe Materie Energiegewinnung spielerisch: kinderleicht. Beim SWE Umweltunterricht mehr über die erneuerbaren Energien zu lernen macht Spaß. Das spricht sich rum, bis an die Grundschule Polling. „Wofür brauchst Du Strom?“ Das weiß jedes Kind. Doch wo kommt er her und wie schafft er den langen Weg vom Kraftwerk ins Klassenzimmer? Ja richtig: mit Spannung. Spaß und Spannung macht auch den interaktiven SWE Umweltunterricht mit der Umweltpädagogin Hermine Flamensbeck so erfolgreich. Durch Fragen und anschauliche

Experimente erläutert sie den 2. – 3. Klassen der Grundschule Polling die komplexe Energiegewinnung. Umweltfreundlich für unser Klima natürlich am besten aus Sonne, Wind oder Wasser. „Unseren interaktiven SWE Umweltunterricht bieten wir mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. im 3. Jahr erfolgreich allen Weilheimer Grundschulen an, jetzt auch der Grundschule Polling“, resümiert SWE Geschäftsführer Peter Müller. Er freut sich, wenn die Kinder dabei lernen: Strom kann auch umweltfreundlich erzeugt werden. Und es ist wichtig für unsere Umwelt, sorgsam damit umzugehen. ■



Spielerisch lernen, wie Energie umweltfreundlich erzeugt werden kann. Das macht den interaktiven SWE Umweltunterricht so beliebt, jetzt auch an der Grundschule Polling, von rechts: SWE Geschäftsführer Peter Müller, Schulrektorin Tanja Wagner, Umweltpädagogin Hermine Flamensbeck, Klassenlehrerinnen und SchülersprecherInnen.

Jetzt wieder Blütenpracht – selbst gemacht!

Selber säen, die BlumenwieseOberland, fürs Gärtnerherz und guten Zweck



Die Strahlen der Frühlingssonne wecken Wiesen, Bäume, Blüten zu neuem Leben. Auch wir haben uns gesputet und wieder einen großen Vorrat der handlichen Samentütchen BlumenwieseOberland zum selber Säen für Sie vorbereitet: zum Abholen, in der Stadtwerkestraße 1. Nicht alle ausgebrachten Samen überstehen den Frost, daher kann die BlumenwieseOberland jährlich nachgesät werden. So erfreut in Ihrem Garten bald eine Blütenpracht aus Cosmea, Ringelblumen, Sonnenblumen,

Zynien und Gräser Ihr Herz und spendet Nektar für Bienen und andere Insekten. Apropos Spenden: „Je 25 Gramm verwandeln fünf Quadratmeter Erde oder Rasen in eine Blumenwiese“, erinnert Stadtwerke Chef Peter Müller und ergänzt: „Jedes Tütchen kostet zwei Euro. Den Erlös aus dem Verkauf der Blumenwiesensamen runden wir auf und geben ihn als Spende an eine soziale Einrichtung“. Mehr darüber berichten wir in der Sommer-Ausgabe unseres Kundenmagazins. ■

Grünes Licht und ok

Wir haben die Elektrik Volksfestplatz modernisiert

Gut 11.000 m² groß ist der Weilheimer Festplatz. Platz genug für das Weilheimer Volksfest, die Oberlandausstellung oder Auto- und Motorradausstellungen. Sie alle brauchen Strom: zuverlässig, sicher. Das betrifft die Hardware wie Kabel, Verteilerkästen oder Trafostationen. Und die flexible, professionelle Betreuung der Elektrik während der Events mit allen Wünschen und Sonderwünschen. Historisch, wie die Hochlandhalle, war die Stromversorgung geworden. „Anforderungen und Normen ändern sich. Es gab Handlungsbedarf. Daher hat uns die Stadt Weilheim die elektrische Betriebsführung für den Volksfestplatz

übertragen und beauftragt, die Stromversorgung zu modernisieren“, berichtet Karl Neuner, Bereichsleiter Betriebshof & Tiefgarage der Stadtwerke. Teil eins der Modernisierung konnten sie letztes Jahr durchführen. Nun hat der vormalige Dienstleister den Bereich um die Hochlandhalle freigegeben. „Jetzt kümmern wir uns auch dort um die Elektrik und haben ebenfalls Struktur, Installationen und Technik modernisiert. Tiefbauarbeiten, wie Rohre und Kabel verlegen und das Fundament vom Verteilerkasten setzen, hat unser Tiefbauteam gemacht. Unsere Elektriker haben u.a. die neuen Verteilerkästen installiert und die

Leitungen vernetzt“, sagt Karl Neuner. Grünes Licht also für eine zukunftsfähige, sichere Stromversorgung auf dem gesamten Volksfestplatz. ■



Bereitschaft rund um die Uhr

Egal ob Wasser, Abwasser, Tiefgarage oder sonstige technische Notfälle: unser Bereitschaftsdienst ist top ausgerüstet und organisiert

Gesundes Trinkwasser - stets frisch aus dem Wasserhahn. Eine Kanalisation, die tut was sie tun soll - Abwasser entsorgen. Oder die Tiefgarage Altstadt-Center, deren Schranken sich automatisch öffnen: auf Knopfdruck. Am liebsten funktioniert alles reibungslos. Doch auch das best-gewartete System kann mal ausfallen, wegen einer technischen Störung oder auch einem Auto, das die Schranke in der Tiefgarage touchiert. Für den Fall der Fälle haben die Stadtwerke Weilheim bestens vorgesorgt. Es gibt ein akribisch durchgeplantes, automatisiertes, elektronisches Alarmierungssystem für die Bereiche Wasser, Abwasser, Betriebshof & Tiefgarage mit einem gut organisierten Bereitschaftsdienst. „Vom Prinzip ist unser Alarmierungssystem für alle drei Unternehmensbereiche identisch. Auch die Technik stammt vom gleichen Hersteller“, sagt Karl Neuner, Bereichsleiter Betriebshof & Tiefgarage der Stadtwerke Weilheim. „Der Vorteil: unsere Alarmierungssysteme sind gut aufeinander abgestimmt. Denn auch unsere Gewerke spielen ineinander wie Wasser, Abwasser oder die Betriebshof-Abteilungen. Da ist es gut, wenn unser jeweiliger Bereitschaftsdienst mit einem identischen System arbeitet, für die optimale, schnelle Abstimmung untereinander“. Was theoretisch klingt, lässt sich praktisch am besten veranschaulichen, z.B. anhand des Alarmierungssystems für die Wasserversorgung.

Im Büro von Franz Seiler, Wassermeister der Stadtwerke, stehen zwei große Bildschirme. Auf dem einen sind per GIS Sys-



Das Bereitschaftsteam Abwasserwirtschaft von links: Thomas Bruns, Alexander Fath, Lukas Pinnecke, Sebastian Feigl, Abwassermeister Andreas Lagutin



Das Bereitschaftsteam Wasserversorgung von links: Matthias Kutter, Stefan Hubl, Harald Steeg, Martin Riedl, Wassermeister Franz Seiler



Das Bereitschafts-Team Betriebshof & Tiefgarage, von links: Klaus Wittmann, Mario Dämmig, Johann Thalmayr, stellv. Bereichsleiter Betriebshof & Tiefgarage Sebastian Soyer.

tem, also mit einem Stadtplan im Hintergrund als geografischer Überblick, alle wasserbaulichen Einrichtungen erfasst wie Brunnen, Hochbehälter, Druckerhöhungs- oder Pumpanlagen sowie das Rohrnetz. Er und sein Team machen wöchentlich Kontrollfahrten. Mehrmals täglich checkt Franz Seiler darüber hinaus am zweiten Bildschirm, ob alles rund läuft mit der Wasserversorgung. Denn der zweite Bildschirm „lebt“, er ist interaktiv, es wird permanent gemessen und bei Bedarf eingestellt. Zu sehen sind z.B. die Brunnen, die Hochbehälter, Druckerhöhungs- und Pumpanlagen. Klickt Franz Seiler an diesem Bildschirm auf einen Brunnen, kann er alle Daten zur Wasserförderung sehen. Per Mausclick sieht er auch den Füllstand der Hochbehälter, den täglichen Wasserverbrauch u.v.a.m. Am Kontrollbildschirm bzw. -system wird auch dokumentiert, wer vom Wasserteam wo kontrolliert hat und welche Maßnahmen durchgeführt wurden.

Die Bereitschaftsdienste für den Wasserbereich hat er mehrere Monate im Voraus geplant. Wochenweise ist er bzw. einer seiner vier Kollegen eingeteilt. Hat z.B. sein Stellvertreter Martin Riedl Dienst, fährt dieser mit dem Einsatzfahrzeug nach Hause, mit dabei: Smart-Phone und PC-Tablet. Übers Smart-Phone laufen alle Alarmierungen ein, wo sich der Schaden befindet und was die mögliche Ursache ist. Vom mobilen PC-Tablet hat er bzw. der jeweilige Bereitschaftsdienst Zugriff auf den Kontrollbildschirm. So kann er per Ferndiagnose weitere Informationen zum Schaden erhalten, das Netz steuern oder sofort zum Schadensort fahren.

Sonntag 7 Uhr früh: Das SmartPhone bimmelt. Ein Anwohner ruft an. Beim Blick aus dem Fenster ist ihm aufgefallen: Wasser fließt auf die Straße. Franz Seiler hat Bereitschaftsdienst. Er

fährt direkt zur Stelle und verschafft sich einen Überblick: Wo genau ist der Schaden und was ist zu tun. Von da aus fährt er in die Stadtwerkestraße 1. Aus der gut ausgerüsteten Wasserwerkstatt holt er sich das Notwendige, z.B. Korrelator und Bodenmikrofon, damit kann er die Schadensstelle punktgenau orten. Ebenso nimmt er die Spartenpläne für die genannte Straße mit, auf denen er sieht, wo die Leitungen für Gas, Wasser, Strom und Telekom im Boden laufen. Auf der Fahrt ins Büro hatte er bereits seine Kollegen vom Bereitschaftsdienst Betriebshof informiert. Sie sind ebenfalls schon bei den Stadtwerken angekommen, um sofort mit Bagger, LKW, sonstigem Gerät und dem nötigen Absperrmaterial wieder auszurücken. Meistens kann der Bereitschaftsdienst den Schaden gleich beheben. Straßen sind in der Regel frei zugänglich. „Wäre es ein Schaden in einer Hausanschlussleitung, müssten wir vielleicht erst Grundstück oder Garten zugänglich machen“, sagt Franz Seiler. „Sind die zu erwartenden Reparaturmaßnahmen umfangreicher, könnten wir auch über einen benachbarten Anschluss eine Notversorgung legen. Grundsätzlich beheben wir den Schaden so schnell wie möglich, spätestens am nächsten Werktag“. Denn Einsatz und Bereitschaftsdienst leisten die Stadtwerke Weilheim rund um die Uhr: Gut versorgt. Tag für Tag. ■

Wir sind immer für Sie da! Unsere Bereitschaftsdienste:

Wasserversorgung	0151 / 1455 98 90
Abwasserwirtschaft	0151 / 1455 98 60
Betriebshof & Tiefgarage	0151 / 1455 98 50

Provisorium oder sogar mehr?

Wandert zur Sanierung Herzog-Albrecht-Platz die Bushaltestelle „Altstadtcenter“ an den „Unteren Graben“?

Mit 300.000 Euro ist die Sanierung des Herzog-Albrecht-Platzes im städtischen Haushalt kalkuliert. Die dortige Bushaltestelle „Altstadtcenter“ nutzen alle Stadtbuslinien. Ursprünglich war das anders gedacht, daher ist der Straßenbelag nicht für diese extreme Dauerbelastung ausgelegt. Wegen der engen Platzverhältnisse „radieren“ die Busse stark auf dem Pflaster, sodass der Straßenbelag inzwischen sehr beschädigt ist. Ebenso in Mitleidenschaft gezogen ist die Tiefgarage Altstadtcenter unterm Herzog-Albrecht-Platz. Risse machen den Eigentümern, zu denen die Stadtwerke Weilheim gehören, Kummer. Während der Sanierung muss auf jeden Fall die Haltestelle „Altstadtcenter“ zur Haltestelle „Unterer Graben“ verlegt werden. Hier halten schon die Busse der Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO). Das wird eng. Häufige Staus in beide Richtungen sind vorprogrammiert. Es sollte dauerhaft eine andere Lösung her. Denn ist der Herzog-Albrecht-Platz saniert, würde die gleiche Belastung wie vorher langfristig wieder Schäden anrichten. Stadtwerke Chef Peter Müller hat so seine Ideen, wie eine Haltestelle am Unteren Graben aussehen könnte: mit optimierter Verkehrsführung und

separater Haltestelle für Stadt- und Regionalbusse. Theoretisch könnte zwar ganz einfach an der Haltestelle „Unterer Graben“ je eine Haltestellenbucht links und rechts geschaffen werden. „Wirklich verkehrsgünstig, fahrgast- und fußgängerfreundlich wäre jedoch eine Haltestelle zur Stadtmauer hin versetzt. Verkehrsberuhigender als die bisherige Ampelkreuzung Cavalier-, Lohgasse, Unterer Graben wäre dort ein Kreisverkehr: 26 Meter Außendurchmesser wie z.B. in der Schongauer Straße in Peiting. Platz für die Haltestelle und Kreisverkehr wäre vorhanden“, sagt Peter Müller und nennt weitere Vorteile: „Kein Bus würde mehr auf der Straße halten, die Fahrzeiten Stadtbus wären deutlich kürzer.“ Seine Idee ist mit den jetzigen Stadtbus-Betreibern abgestimmt und liegt dem Bauamt vor. ■



Schnell? - Schneller!

Wir wollen in Weilheim das Breitbandnetz aus- und aufbauen

Superschnelles Internet. Wer es hat, findet es genial, komfortabel, ganz natürlich. Wo es fehlt, dauert es oft quälend lange, bis sich Internetseiten aufbauen. Große Datenpakete bleiben gar im Nirwana hängen, zukunftsfähige Dienste bleiben auf der Strecke. Leider ist das in ländlichen Räumen noch immer ein Manko, für Privatleute, fürs Gewerbe, für die Entwicklung insgesamt. Um die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit zu erhöhen will die Stadt für Weilheim den Ausbau des schnellen Internets. In ihrer Stadtratssitzung Ende Januar hat sie die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE offiziell beauftragt, die unterversorgten Haushalte um Weilheim mit schnellem Breitband auf Glasfasertechnologie zu erschließen. Mittelfristig sollen die Übertragungsraten bei mindestens 200 Mbit/s liegen. „Glasfaser hat viele Vorteile“, sagt SWE Geschäftsführer Peter Müller: „Per Glasfaserkabel, auch Lichtwellenleiter genannt, reisen die Signale fast verlustfrei, störungssicher und eben in Lichtgeschwindigkeit durch das Internet an den heimischen PC bzw. ins Unternehmen.“ Um die Kosten überschaubar zu halten hat die SWE dafür im Februar einen Antrag auf Gewährung von Fördermitteln nach dem Bundesförderprogramm „Breitband“ beim Bundesbreitbandbüro eingereicht. Zusätzlich strebt sie eine Kofinanzierung des Freistaats Bayern an. „Die Stadt und die SWE haben sich für das „Betreibermodell“ entschieden. Das bedeutet, dass wir als Eigentümer ein Basisnetz - Rohrleitungen und Kabel, also die „Hardware“ - auf Glasfasertechnologie errichten. Mit der Datenübertragung via Glasfaser beauftragen wir nach einer Ausschreibung einen Pro-

fi-Provider“, erläutert André Behre, Prokurist der SWE. „Nach und nach wollen wir unser Glasfasernetz weiter ausbauen, damit vor allem Gewerbetreibende und auch private Haushalte zukunftsfähiges, schnelles Internet bekommen“. Als Basisdienste sollen zunächst Internet und Telefonie angeboten werden, später ergänzt um die IPTV Technologie. Dann wäre auch Fernsehen über Glasfaser möglich. Wunsch und Ziel ist es, Weilheim langfristig möglichst flächendeckend mit dem Datenhighway zu versorgen. „Wir sehen den Breitbandausbau als sinnvolle und gewünschte Ergänzung zu unserem zukünftigen Spartenportfolio Wasser-, Kanal-, Strom- und Gasnetz“, bekräftigt Peter Müller: „Vor allem brauchen wir Glasfaser für intelligente Netzdienste wie „smart grid“ oder „smart meter“ auch selber, da sie Voraussetzung für intelligente Netzsteuerung auch im Bereich der Erneuerbaren Energien sind. Da der Breitbandausbau politisch gewollt ist hoffen wir, dass die SWE die Fördermittel von Bund und Land auch erhält!“ ■



Highspeed für Weilheim, per Unterschrift besiegelt, von links: Peter Müller, Geschäftsführer SWE, Markus Loth, 1. Bürgermeister Stadt Weilheim, André Behre, Prokurist SWE, Karin Groß, Hauptamtsleiterin Stadt Weilheim

Gute Stimmung, gute Zeiten!

...beim ersten FUBSI-Silvesterlauf

Stahlblauer Himmel, Sonne pur, ein Traumtag für den ersten FUBSI-Silvesterlauf am 31.12.2016. Stimmungsvoll präsentierte er sich den fast 250 Läuferinnen und Läufern, die freudig gespannt an den Start gingen; angefeuert von mindestens ebenso vielen Zuschauern. Start und Ziel: die Stadtwerkestraße 1 in Weilheim. Sportlich, kurz, knapp war die Begrüßung von Stadtwerke Chef Peter Müller: „Achtung eventuell kann es noch glatt sein. Doch wir haben selbstverständlich frisch gestreut.“ Bei der Premiere lief dann fast alles glatt. Auch dank der guten Vorbereitung des gesamten FUBSI-Organisationsteams: Martin Lubitzsch/K&L Ruppert, Peter Müller/Stadtwerke Weilheim, Josef Wiedemann/Musikhaus Wiedemann, Edgar Wolf/Fitlife. Bunt gemischt wie die Teilnehmer - Freizeitläufer, Kinder, Sportverein-Teams - war die sportliche Herausforderung. Für die Jüngsten ging es beim Climb & Jump Kids-Run um Spaß und Geschicklichkeit. Kondition und Fitness waren gefragt beim Walking und Volkslauf über je 5 km. Ambitionierte konnten sich beim 10 km Silvesterlauf auspowern. Stimmungsvolle Musik lief im Hintergrund. Den DJ stellte das Musikhaus Wiedemann. Das Event moderierte flockig, locker Roland Betzmann von SOG-Events,

ein Profi-Sportveranstalter. Der sorgte auch für die punktgenaue Zeitmessung. Alle Ergebnisse, detailliert, stehen im Internet unter www.sog-events.de. Prämiert haben die FUBSI-Organisatoren alle Läufer. Die Gesamtsieger auf den ersten drei Plätzen wurden mit Pokalen geehrt. Die Sieger aller Altersklassen erhielten Sportmedaillen. Für Duschen, Umkleiden und leibliches Wohl war gesorgt. FUBSI steht für Freizeit Und Breiten-Sport-Initiative. „Wir wollen in Weilheim zum Jahreswechsel ein sportliches Event bieten“, sagt das FUBSI-Organisationskomitee. Die vier Unternehmen engagieren sich primär mit Personal und Ausstattung. Startnummern, Zeitmessung, Internet und sonstiges Profi-Equipment haben sie über die Startgelder finanziert: sportlich, günstig.

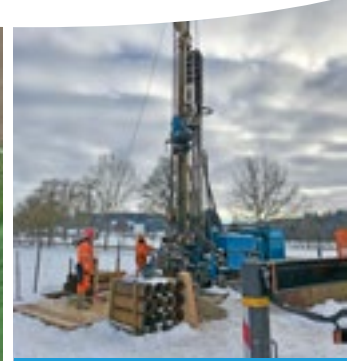
Auch heuer veranstaltet das FUBSI-Organisationsteam am 31.12.2017 den FUBSI-Silvesterlauf. Vielleicht kommt eine Veranstaltung unterjährig dazu. ■



Siegerehrung für die unterschiedlichen Disziplinen



Rechts unten die Kiesgrube. Hier entsteht der innovative Grünstrom-Speicher, der künftig eigenen Sonnenstrom von der 400 kWp-PV-Anlage der Stadtwerke Weilheim zwischenspeichert.



Probeförderung in der Stadtwerkestraße 1, in Weilheim: für die weltweit erste Pilotanlage für Grünstrom-Speicher von Gravity Power. Deren Bau begleitet wegen der großen Bedeutung für die Energiewende ein Fernsichteam. Ein erster Bericht lief im Bayerischen Fernsehen am 15. Januar, 17:45 Uhr, zu sehen auch auf unserer Homepage: www.stawm.de

Bayerisches Fernsehen berichtete Probeförderung für weltweit 1. Pilotanlage für Grünstrom-Speicher in unserer Stadtwerkestraße 1

Auf dem südöstlich an unseren energieeffizienten Neubau mit der 400 kWp PV-Anlage anschließenden Gelände stand bis vor kurzem ein großer Bohrturm. „Nach Öl haben wir nicht gebohrt“, schmunzelt Stadtwerke-Chef Peter Müller: „Doch bei uns entsteht heuer etwas vergleichbar Wertvolles, nur deutlich umweltfreundlicher. In der einstigen Kiesgrube entsteht die weltweit erste Demoanlage der Gravity Power Technologie für Grünstrom-Speicher. Sie ist so wertvoll, denn die Energiewende gelingt nur mit ausreichend Stromspeichern“, bekräftigt Müller. Dort ist der Standort für den neuartigen Speicher für regenerativ erzeugten Strom nahezu ideal. Denn er soll den überschüssigen Sonnenstrom aus der PV-Anlage zwischenspeichern. „Das ist umweltfreundlich und unauffällig in einem unterirdischen Pumpspeicher geplant und wird mit unserer Demoanlage weltweit erstmals umgesetzt. Die Komponenten bestehen aus seit Jahrzehnten bewährten Technologien: Tunnelbau, Bergbau und Pumpspeicherindustrie. Diese Technologien werden hier in Weilheim zum ersten Mal zu einem unterirdischen Speichersystem für Grünstrom kombiniert“, erläutert Clemens Martin, Sprecher der Projektgesellschaft Gravity Energy AG.

Für die Bestimmung der einzelnen Bauabschnitte und die detaillierte Kalkulation der Baukosten wurde zunächst die Geologie im Untergrund analysiert. Die Erkundungsbohrungen in der Kiesgrube neben dem Stadtwerke Neubau sind inzwischen abgeschlossen. Die Bohrkern für jeden einzelnen Meter der Erkundungsbohrung wurden in Holzkisten zum Labor transport-

tiert, das die geologischen Untersuchungen durchführt. „Der spätere Pumpspeicherschacht wird rund 93 Meter tief sein und etwa 12 m Durchmesser haben. Die Erkundungsbohrung haben wir zur Sicherheit noch tiefer gemacht: 160 Meter. Denn wir müssen auch die Geologie unter unserem geplanten Pumpspeicherschacht kennen. Nach einer ersten Prüfung der Bohrkern durch die Geologen und Bauexperten können wir davon ausgehen, dass der Untergrund auf dem Grundstück der Stadtwerke Weilheim für unser Vorhaben geeignet ist. Mit den endgültigen geologischen Detailergebnissen rechnen wir im Mai“, berichtet Clemens Martin. Wie geht es dann weiter? Bei den Stadtwerken ist zunächst wenig sichtbar. Die Arbeiten laufen im Hintergrund. Denn parallel beginnen das technische Design und der Bau der Dichtungstestanlage in Lübeck. Sie besteht aus einem rund 2 Meter hohen Wasserbecken mit ca. 12 m Durchmesser wie die zukünftige Demo-Anlage. Darin werden die Dichtungen, wie sie im künftigen Gravity Power Pilotspeicher bei den Stadtwerken eingesetzt werden, getestet und optimiert. Der Grünstrom-Speicher soll eine Lebensdauer von über 40 Jahren haben. Die Leistung wird rund 1 MW betragen, das ergibt bei einer Entladezeit von 30 Minuten rund 500 kWh Strom. Wissenschaftlich begleitet wird der Bau der Pilotanlage vom Fraunhofer Institut für Biophysik. Die TU München plant begleitend ein weiteres Forschungsprojekt.

Weitere Details zur Gravity Power Technologie erfahren Sie unter www.gravityenergy.com. ■

Wir stellen vor:

Amir Baschkehl

Bereich Betriebshof, Abteilung Grünpflege



Aufgewachsen ist er in Konar, Afghanistan. Im August 2014 kam er zu den Stadtwerken, inzwischen ist er festangestellt. Er arbeitet als Hilfskraft im Bereich Grünpflege und in der kalten Jahreszeit im Fußtrupp Winterdienst. Er

fühlt sich wohl im Kreis seiner Kollegen. Die täglich wechselnden Aufgaben findet er spannend, vor allem lernt er gerne dazu. Das Betriebshof-Team schätzt ihn als fleißig, zuverlässig und einsatzfreudig. Deutsch versteht er inzwischen ganz gut, auch dank seiner Kollegen und deutschen Freunde. Besonders freut er sich auf den Deutsch-Intensiv Kurs, den ihm die Stadtwerke Weilheim ermöglichen. So hofft er, sich immer mehr in seiner Wahlheimat zu integrieren und seine Wünsche erfüllen zu können: Führerschein, Familie und insbesondere, dass dann seine Kinder in die Schule gehen können; in Afghanistan oft unmöglich. Seine Kollegen überrascht er gerne mit seinen Kochkünsten: ein köstliches Fladenbrot oder Quabili Palau, ein afghanisches Nationalgericht. Auch sportlich ist er ein Team-Player: als begeisterter Cricket-Spieler in einer Mannschaft. ■

Stefan Hartmann

Bereichsleiter Wasser & Abwasser



Seit August 2016 lebt der gebürtige Nürnberger im Landkreis Weilheim-Schongau. Grund seines Ortswechsels: Er ist neuer Bereichsleiter Wasser & Abwasser bei den Stadtwerken. Stefan Hartmann studierte nach seiner

Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik in der Kläranlage Erlangen Umwelttechnik mit Fachbereich Wasser/Abwasser. Die Materie fasziniert den Ingenieur wegen ihrer Vielseitigkeit. Auch schätzt er, dass er als Experte für Wasser/Abwasser im kommunalen Umfeld aktiv an operativen Entscheidungen mitwirken kann, wie hier die Erneuerungen der Kanäle und der Wasserleitungen oder Sanierungs- und Neubauprojekte in der Kläranlage. Den Sprung nach Weilheim hat er gewagt, weil er deren Stadtwerke als modernes Ver- und Entsorgungsunternehmen schätzt, das in allen Sparten vertreten ist. Das bietet ihm enorme Zukunftsperspektiven. „Ich möchte gestalten, nicht verwalten“, sagt er überzeugt. Realisieren kann er das gut hier. Neben seiner spannenden Aufgabe freut er sich auf das Oberland. Mit seinem Mountainbike erkundet er Peißenberg und Umgebung. Den Bergen so nah, genießt er im Winter das Skifahren. ■

Ehrenamt verbindet – wir unterstützen

Fotoausstellung „1 e/r VON VIELEN“

Bürgerschaftliches Engagement in Weilheim hat lange Tradition, ist bunt, vielfältig. „Zum Wohl der Gemeinschaft engagieren sich Ehrenamtliche meist leise im Hintergrund. Sie wirken nicht wie Prominente, im öffentlichen Scheinwerferlicht“, sagt der Peißenberger Fotograf Ralf Gerard. Aus dieser Beobachtung hat er sein Fotokonzept konzipiert für die Ausstellung „1 e/r VON VIELEN“. Sie war bis Ende Februar in der Weilheimer Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt zu sehen. Entwickelt hat er seine fotografischen Impressionen für das Projekt „Miteinander leben - Ehrenamt verbindet“ mit der Freiwilligenagentur „Anpacken mit Herz“ vom Caritasverband Weilheim-Schongau e.V. Dafür hat er mit seinem Objektiv 25 ehrenamtliche Weilheimer Bürgerinnen und Bürger verschiedener Herkunftsländer in ihrer Stadt portraitiert. Auf 18 Roll Ups stellte er sie, Einzelnen oder in Gruppen, wie zufällig vor. Wegen der lokalen Verbindung und zur Wiedererkennung ist Weilheim immer wieder aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Auf den ersten Blick ist nicht sofort erkennbar, warum die Person oder Gruppe fotografisch in Szene gesetzt wurde. Die Motive wirkten wie zufällig - unauffällig, wirkungsvoll, wie die Ehrenamtlichen agieren. Wer die Personen sind, und wie sie sich engagieren, erläuterten die kleineren Bildtexte unter den groß aufgezogenen Fotoimpressionen. Das Projekt wird bayernweit in 20 Freiwilligenagenturen umgesetzt, gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Es soll das schon vorhandene freiwillige Engagement, auch von Menschen mit Migrationshintergrund, sichtbar machen. Einer der Förderer, die Planung, Organisation und künstlerische Umsetzung der Fotoausstellung „1 e/r VON VIELEN“ mit ihrer Spende ermöglichten, waren die Stadtwerke Weilheim. „Wir brauchen ehrenamtliches Engagement, es ist wertvoll für unser Miteinander. Es fördert den Zusammenhalt unserer Gesellschaft im Großen und im Kleinen, wie bei uns vor Ort. Aus Anerkennung für die Vielen, die einen Blick für die Nöte Anderer haben, sich kulturell, sportlich, für Tiere oder die Natur engagieren, haben wir gerne diese besondere Ausstellung gefördert“, bekräftigt Stadtwerke Chef Peter Müller. ■



Spendenübergabe: Gabi Königbauer, Koordinatorin Freiwilligenagentur Caritasverband Landkreis Weilheim-Schongau e.V (1.v.l.); dessen Geschäftsführerin, Monika Funk (3.v.l.); Peter Müller, Vorstand Stadtwerke Weilheim (2.v.l.); Fotograf der Ausstellung Ralf Gerard (4.v.l.).



Mitglieder der Kirchenverwaltungen und Gesamtkirchenverwaltung der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim mit ihrem neuen Energieversorger, die SWE, von links: Klaus Gast, Dr. Oliver Schulze-Nahrup, Hubert Lauter, Leonhard Kergl, André Behre, Peter Müller (beide SWE), Hans Ücker, Pfarrer Engelbert Birkle. Bild rechts: © Dr. O. Mundigl

Engagement vor Ort

OberlandStrom, OberlandGas von der SWE für die Katholische Pfarreiengemeinschaft Weilheim

„Als Pfarrer bin ich den Menschen in und um Weilheim im besonderen Maße verbunden. Ich begleite sie auf dem Weg ihres Glaubens. In Gesprächen begegne ich ihnen mit ihren Anliegen und biete Hilfe bei seelischen oder sozialen Nöten“, sagt Pfarrer Engelbert Birkle, Vorstand Kirchenverwaltungen und Gesamtkirchenverwaltung der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim. „Zugleich liegt es mir als Ansprechpartner für das komplexe Gefüge Pfarreiengemeinschaft am Herzen, Einsatz und Energie vor Ort zu fördern und zu halten.“ So haben sich deren Verantwortliche bei ihren neuen Strom- und Gasverträgen für die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE entschieden. „Pro Jahr werden es mehr als 100.000 kWh OberlandStrom und mehr als 800.000 kWh OberlandGas sein“, schätzt SWE Geschäftsführer Peter Müller. Die rund 45 Abnahmestellen liegen in allen katholischen Pfarreien und Stiftungen der Pfarreiengemeinschaft mit ihren Kirchen, Kinderhorts, Kindertages- und Begegnungsstätten oder Pfarrheimen. Alles in allem beschäftigen sie um die 100 Mitarbeiter. „Wie ein Unternehmen sind wir für alle rechtlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Fragen unserer kirchlichen Einrichtungen zuständig. Wir erstellen Finanz- und Haushaltspläne, kümmern uns um Verwaltungs- und Personalaufgaben oder Liegenschaften. Denn natürlich müs-

sen wir unsere kirchlichen Einrichtungen auch baulich pflegen und erhalten“, sagt Dr. Oliver Schulze-Nahrup, stellvertretender Kirchenverwaltungsvorstand aller Stiftungen der Katholischen Pfarreiengemeinschaft. Für jede der fünf Pfarreien - Mariae Himmelfahrt, St. Pölten, Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen - gibt es eine eigene Kirchenverwaltung. Zu der von Mariae Heimsuchung in Unterhausen gehört Kirchenpfleger Hans Ücker. Er ist u.a. zuständig für das Finanzwesen „seiner“ Kirchenstiftung und von daher auch interessiert an allem rund um eine effiziente Energieversorgung. Die alten Strom- und Gasverträge liefen aus, so holte er diverse Angebote ein. „Im Preisvergleich lag die SWE gut. Sie sind vor Ort für uns da, sind zuverlässig und kommen von hier. Auch wir sind mit unseren kirchlichen Einrichtungen nah bei den Menschen vor Ort. Da waren wir uns alle einig, Kirchenvorstand, -verwaltung und alle Stiftungsmitglieder, das Geld, das wir ausgegeben, geben wir am liebsten vor Ort aus“, resümieren Hans Ücker von der Pfarrei Unterhausen und Gesamtkirchenvorstand Pfarrer Engelbert Birkle. Engagement vor Ort, Verantwortung vor Ort, Arbeitsplätze vor Ort, das verbindet, neben vielem die Katholische Pfarreiengemeinschaft Weilheim und die SWE. Jetzt noch mehr durch OberlandStrom und OberlandGas. ■



Taucher in der Kläranlage

Industrietaucher prüfen und reparieren bei laufendem Betrieb

Zuverlässig, seit fast 50 Jahren, verwandelt unsere Weilheimer Kläranlage verschmutztes Abwasser aus Weilheim und drei Umlandgemeinden in gereinigtes Wasser. „Damit das stets optimal funktioniert, überprüfen, warten und modernisieren wir unsere Kläranlage kontinuierlich. Sichtbare Komponenten lassen sich optisch leichter prüfen, wie z.B. das Schneckenhebewerk, das wir vor zwei Jahren erneuert haben“, sagt Klärmeister Andreas Lagutin. Doch wie ist der Zustand des geschlossenen Faulturms oder der wassergefüllten Reinigungsbecken? Grobe Schäden können sie über technische Kontrollen oder durch Überwachen der Prozessparameter feststellen, wenn im Faulturm z.B. plötzlich die Temperatur stark schwankt. Günstiger, effektiver, besser sind routinemäßige Untersuchungen.

„Ändere nie ein funktionierendes System. Das gilt auch für unseren Faulturm. Ihn zur Kontrolle komplett zu leeren und später langwierig Bakterienstämme wieder zu züchten, ausgeschlossen: zeitlich, finanziell und wegen der beteiligten Tierchen überhaupt ein zu hohes Risiko. Der Gärinhalt mit den wertvollen Bakterienstämmen ist also tabu. Gleiches gilt für unsere Reinigungsbecken, randvoll mit Wasser. Dieses ablassen um Innenwände oder Rohre zu kontrollieren? Geht nicht. Denn ohne den Druck der Wassermassen im Becken würden sich die Betonbecken der Beleb- oder Nachklärbecken durch den Auftrieb möglicherweise heben und eventuell bersten. Das wollen wir tunlichst vermeiden“, sagt Stefan Hartmann, Bereichsleiter

Wasser & Abwasser der Stadtwerke. So öffneten sich Ende 2016 die Tore der Weilheimer Kläranlage für ein an Land eher ungewöhnliches Spezialisten-Team: Industrietaucher. Sie überprüfen, reinigen und reparieren Industriebecken wie Hafen- oder Kläranlagen im laufenden Betrieb. Engagiert hatten die Stadtwerke dafür erfahrene Profis. „Unser Meisterbetrieb bürgt seit über 20 Jahren für Qualität und perfekte Abläufe, im Sinne unserer Kunden und zur Sicherheit unserer zertifizierten Taucher. Unsere Geräte tragen sichtbar die erforderliche TÜV-Überprüfung. Vor jedem Einsatz weisen wir unsere Mitarbeiter genau ein und machen eine Gefährdungsanalyse“, sagt Tauchmeister Siegfried Richter, Geschäftsführer der Tauchbetrieb S. Richter GmbH. Wer ihnen bei der Arbeit zuschaut, weiß warum: tauchen sie ab, muss jeder Griff sitzen.

Industrietauchen ist Männerdomäne, da körperlich sehr anstrengend. Allein der Taucheranzug mit Ausrüstung und Gewichten wie den Bleifüßen (Foto1) wiegt gut 40 kg. Erschwerend sind teils extreme Druck- und Temperaturbedingungen plus Arbeitsgeräte wie Unterwasserbohrer. Im Faulturm muss der Taucher z.B. Temperaturen zwischen 35 - 50 Grad ertragen können. Das ist Trainingssache. Die Tauchzeiten sind je nach Hitze und Tiefe gestaffelt: wenige Minuten bis mehrere Stunden. In Belebungs- oder Nachklärbecken können sie mehrere Stunden arbeiten. Die Tauchzüge können austariert werden, also Luft hineingepumpt oder abgelassen werden, um das Tempo

beim Auf-/Absteigen zu regulieren. Orientierung im Schlamm oder dunklen Faulturm (Foto 2) ist eine Sache der Erfahrung und des Trainings. Fitness und Gesundheit sind Voraussetzung. Siegfried Richter taucht nur mit geschlossenen Augen. So kann er sich besser konzentrieren, zumal die schlechten Sichtverhältnisse beim Tauchen das Auge überanstrengen würden bis hin zu Kopfschmerzen. Je Tauchgang ist nur ein Taucher im Becken oder Faulturm - egal ob im Wasser oder Faulschlamm - es herrscht schlechte bis keine Sicht. Mehrere Taucher würden sich gegenseitig behindern und verheddern mit ihrer Schlauch-Leine (Foto 3), dem Sicherheitsanker an ihren Tauchanzügen, der „Nabelschnur“ zur Außenwelt. Am Rand wachen seine Kollegen. Einer führt dessen Schlauch-Leine (Foto 4), einer überwacht das Tauchertelefon (Foto 5). Zur Sicherheit halten sie permanent Funkkontakt: Atmet der Taucher regelmäßig? Braucht er Werkzeuge? Wie ist das weitere Vorgehen? Der Chef im Team entscheidet, auch im Ernstfall. Ein Industrietaucher steht immer

mit einer Ausrüstung bereit, um notfalls seinen Kollegen bergen zu können. Im Faulturm haben sie die Dicke und Art der Ablagerungen an Wand und Boden geprüft, sowie Proben entnommen und das Rohrsystem auf Schäden untersucht. Die Betonwände von Beleb- und Nachklärbecken wurden abgetastet. Um zu prüfen, ob die Wand brüchig oder porös ist, haben sie Bohrproben entnommen (Foto 6). Sie haben die Einbauten in den Becken wie die Laufräder kontrolliert und die Becken auf Fremdkörper untersucht.

Die Prüfberichte liegen vor. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Zustand unserer Anlage, die schon fast 50 Jahre gute Klärarbeit verrichtet“, sagt Stefan Hartmann. „Gemäß den Ergebnissen haben wir Angebote zum Reinigen des Faulturms eingeholt.“ Bald öffnen sich also erneut die Tore der Kläranlage für Industrietaucher, damit der Faulturm wieder einwandfrei seine Klär- bzw. Gärarbeit verrichtet. ■

Bis auf Weiteres 80 neue zentrumsnahe Parkplätze

Wir haben die Krumpferstraße für optimale Folgenutzung saniert

Zentrumsnah parken ist heißbegehrt, doch manchmal Mangelware. In Weilheim ein bisschen weniger. Denn seit Januar gibt es 80 neue Parkplätze. Wo? In der Krumpferstraße 21, auf dem Gelände der Stadtwerke Weilheim, Nähe Jugendzentrum. Vor zwei Jahren standen hier noch die alten Stadtwerkegebäude, doch das ist Geschichte.

„Geschichte ist auch schon der Umzug in unseren inzwischen mehrfach prämierten Neubau in der Stadtwerkestraße 1. Unseren Standort Krumpferstraße mussten wir wegen Relikten aus der früheren Gaswerkszeit 1864 bis 1954 abreißen und komplett sanieren“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller. Das zog sich etwas hin. Erst gegen Ende des Aushubs, knapp 10 Meter tief, kam das Fundament eines über 60 Jahre alten Gasbehälters zu Tage, randvoll mit verunreinigtem, flüssigem Material, den man einfach „vergessen“ hat. Das war die wesentliche Ursache für die gesamte Kontamination. „Jetzt haben wir alles geschafft“, freut sich André Behre, Projektleiter Sanierung Krumpferstraße. „Auch im Sinne von Umweltschutz und Nachhaltigkeit, wollten wir unser Gelände vollständig reinigen für jegliche Folgenutzung“, bekräftigt er. Alle Baumaßnahmen sind abgeschlossen, alles Material ist fachgerecht entsorgt. Alles ist mit vollkommen unbelastetem Material aufgefüllt. „Liegen die Entsorgungsnachweise vom beauftragten Sanierungsunternehmen vor, erstellt der begleitende Geologe abschließend das Gesamtgutachten. Und das überreicht er den zuständigen Behörden“ resümiert André Behre. „Bis auf Weiteres haben wir auf Teilen des Geländes 80 zentrumsnahe Langzeit-Parkplätze geschaffen. 40 Plätze hat seit 1. Februar schon das Landratsamt Weilheim

angemietet, 40 weitere Parkplätze können alle Weilheimer und Gäste nutzen, zentrumsnah, günstig“, bekräftigt der Stadtwerke-Chef. Die Parkscheine, erworben am Automat am Parkplatz, sind gut sichtbar an der Windschutzscheibe anzubringen. Denn kontrollieren, schon aus Sicherheit für alle Nutzer, werden sie ihre Parkfläche natürlich auch. ■



„Früher waren in der Krumpferstraße unsere Büros und Werkstätten. Nach der fachgerechten Altlastensanierung haben wir bis auf Weiteres 80 zentrumsnahe Langzeit-Parkplätze geschaffen“, sagt Peter Müller.

Exklusives Gewinnspiel für die Leser unseres SWW Kundenmagazins

Jetzt mitmachen - attraktive Preise warten auf Sie!



Brunnen in und um Weilheim - Teil 2 - er(kennen) Sie sie? Deren Namen führen Sie zur gesuchten Lösung

Erinnern Sie sich? Schon in der vorigen Ausgabe Ihres Kundenmagazins, hatten wir Sie zu einem Streifzug durch Weilheim und Umgebung eingeladen. Es galt die abgebildeten Brunnen und Wasserspiele in und um Weilheim zu erraten. Gesucht waren die Brunnen: Sankt Pölten, Musikschule, Rosengarten, Marnbach, Kreitmeier, Marienbrunnen und Röntgenbrunnen. Auch hier möchten wir mit Ihnen noch mal eine kleine Brunnentour unternehmen. Deren Wasserspiele beleben Straßen und Plätze in und um Weilheim. Kennen Sie ihre Namen? Wir haben sie von 1 - 6 nummeriert. Die blau gekennzeichneten Buchstaben führen zur Lösung. Es ist ein altes Sprichwort, das von Wasser und seinen Fähigkeiten handelt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim erraten.
Attraktive Preise warten wieder auf Sie.

- 1 Brunnen am **R I** □ □
- 2 **R** □ **D** Brunnen, Schmiedstraße
- 3 Brunnen an der **S T A** □ **T H** □ **L L E**
- 4 Brunnen □ **A U F** □ **N D E** **B U B E N**
- 5 Brunnen in **D** □ **U** □ □ **N H A U** □ □ **N**
- 6 □ □ **C** □ **E R** □ **I** Brunnen

Bitte schreiben Sie die Lösungsbuchstaben der Reihe nach in die Kästchen, so erhalten Sie das gesuchte Sprichwort.

W A □ □ E R □ S T □ □ S S T Ä □ K S T □ G □ □ R Ä N K □ □ T R □ I □ T M □ □ L □ N

Einsendeschluss ist der 13. April 2017. Gemäß aktuellem Datenschutzgesetz verwenden wir Ihre Daten ausschließlich für die Zusendung der Sachpreise. Es werden keine Gewinne ausbezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das können Sie gewinnen:

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir als Hauptgewinn drei SWE-Energie-Gutscheine. Den Gutschein schreiben wir Ihnen bei Ihrer nächsten Abrechnung für OberlandGas oder OberlandStrom gut. Die weiteren Gewinner erhalten je eine Kiste wohlbekömmliches Mineralwasser: spritzig und still

Hauptgewinn

- Preis 1 SWE-Energie-Gutschein, Wert 300€
- Preis 1 SWE-Energie-Gutschein, Wert 200 €
- Preis 1 SWE-Energie-Gutschein, Wert 100 €
- bis 25. Preis je eine Kiste (12 x 0,7 l Glasflasche) Brunnthaler Mineralwasser spritzig + je eine Kiste (12 x 0,7 l Glasflasche) Brunnthaler Mineralwasser still

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Bitte senden Sie uns das gesuchte Sprichwort zusammen mit Ihrem Namen und Adresse als eMail an: swe@stawm.de oder per Postkarte an:
Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH, Stadtwerkestraße 1, 82362 Weilheim i. OB